

Seriopora Poč. und *Reteporina* d'Orb. (im Ganzen 27 Formen), *Polypora* Mc. Coy (zwei Formen), *Hemitrypa* Phill. (vier Formen), *Lemnatopora* Poč. (vier Formen), *Pilites* Barr. (drei Formen), *Ceramopora* Hall. (zwei Formen), und drei „*Bryozoaires indéterminés*“. Das böhmische Cambrium und das Untersilur (d_1) haben bisher bloss je eine Form geliefert. Dafür erscheinen das Obersilur (19 Formen im e_2) und das Hercyn Böhmens (23 Formen im f_2 , zwei Formen im g_1) als reich an Bryozoenresten.

Von den Stromatoporiden kommen im böhmischen Silur bloss drei Genera vor: *Actinostroma* Nichols. (vier Formen), *Clathrodictyon* Nichl. et Murie (fünf Formen) und *Stromatopora* Goldf. (vier Formen). Davon sind drei Formen auf das Obersilur (e_2) und zehn auf das Hercyn (neun im f_2 , eine im g_1) beschränkt.

Von den Cladophoren führt das Barrande'sche Werk acht Genera an: *Callograptus* Hall (sieben Formen), *Desmograptus* Hopk. (fünf Formen), *Dictyonema* Hall (fünf Formen), *Jucocaulis* Hall (drei Formen), *Ptilograptus* Hall (drei Formen), *Rodonograptus* Poč. (eine Form), *Stelechocladia* Poč. (zwei Formen), *Thamnocoelum* Poč. (zwei Formen) und zwei „*Hydrozoaires indéterm.*“. Das böhmische Cambrium hat merkwürdigerweise bisher keinen einzigen Rest geliefert. Aus dem Untersilur führt das Werk 10 Formen (zwei aus d_1 , fünf aus d_2 , eine aus d_3 und 2 obersilurische Formen aus den „Colonien“), aus dem Obersilur 26 Formen an (fünf aus e_1 , 21 aus e_2). Aus f_1 wird keine einzige Form angeführt, obzwar in dieser Bande die Dendroiden keine so grosse Seltenheit sind, wie der Referent in der Publication seines Dendroidenmaterials aus Böhmen zu zeigen Gelegenheit haben wird.

Die Bearbeitung der „Cladophoren“ in dem vorliegenden Werke lässt viel zu wünschen übrig. Der Referent kann sich allerdings an dieser Stelle in diese Details nicht weiter einlassen, er wird dies in seiner bereits signalisirten Monographie thun, wo er auch einige in dem vorliegenden Werke an ihn adressirte Bemerkungen auf das richtige Maass zurückführen wird.

Die Auloporiden sind in Böhmen durch zwei Genera vertreten: *Aulopora* Goldf. (neun Formen) und *Oncopora* Poč. (eine Form), ausserdem führt das Werk eine „*Tubiporide indéterm.*“ an. Sie sind bloss auf das Obersilur (sechs Formen im e_2) und Hercyn (drei Formen im f_2 , zwei im g_1) beschränkt.

Die Bryozoen-, Cladophoren- und Auloporidenreste sind auf 17 dem Texte beigefügten, von Humbert in Paris vorzüglich ausgeführten Tafeln abgebildet. Auf den letzten vier Tafeln sind die Stromatoporiden phototypisch dargestellt; die Vergrösserungsfiguren der Structur der Stromatoporiden auf den vier genannten Tafeln sind nicht immer genügend deutlich. (J. J. Jahn.)

Ph. Počta. O poměru mezi silurem bretonským a českým. (Ueber das Verhältniss zwischen dem bretonischen und dem böhmischen Silur.) Abhandl. der böhm. Kaiser Franz Josef-Akademie in Prag. II. Classe. III. Jahrg. Nr. 6. 1894. (Mit einem französischen Resumé.)

Die vorliegende Abhandlung ist ein Referat über die Reise des Autors in das Silur der Umgebung von Laval. Der Verf. schildert zuerst „die palaeozoischen Schichten im westlichen Frankreich“ (pag. 2-7) und vergleicht sodann dieselben mit den analogen Schichten in Böhmen. Der Verf. glaubt in den palaeozoischen Schichten des westl. Frankreichs Analoga für folgende Etagen Barrande's gefunden zu haben: A, B (Præcambrium), C (Cambrium), d_1 (Schistes ardoisières inférieures à Calymene Tristani), d_2 (grès de May), $d_3 + d_4 + d_5$ (Schistes ardoisières supérieures à Trinucleus ornatus), ? d_6 (grès azoïque) — bis hierher Untersilur; e_1 (Schistes ampéliteux à graptolites), e_2 (couches ampéliteuses avec sphéroïdes et schistes à Bolbozoë bohémica) — bis hierher Obersilur. Das westfranzösische Devon kann nach der Meinung des Verf. mit unseren Etagen F und G nicht in Vergleich gezogen werden. (J. J. Jahn.)

Jar. Perner. Zpráva o studijní cestě po německých museích. (Bericht über eine Studienreise nach den deutschen Museen.)

„Věstník“ (Anzeiger) der böhm. Kaiser Franz Josefs-Akademie in Prag. Jahrg. II., Nr. 8, p. 493—499.

Jar. Perner. Etudes sur les Graptolites de Bohême. 1^{re} Partie: Structure microscopique des genres Monograptus et Retiolites. Traduit par A. S. Oudin. Prague 1894. (Avec 3 Planches lithochromiques et 8. chemigraphies.)

Jar. Perner. Studie o českých graptolitech. Část I.: O mikroskopické struktuře rodů Monograptus a Retiolites. (Studien über böhmische Graptoliten. I. Theil: Ueber mikroskopische Structur der Gattungen Monograptus und Retiolites.) „Palaeontographica Bohemiae“ der böhm. Kaiser Franz Josefs-Akademie in Prag. 1894. Nr. III. a.

Der Verf. der vorliegenden drei Arbeiten hat sich der schwierigen Aufgabe unterzogen, die Graptoliten des mittelböhmischen älteren Palaeozoicums monographisch zu bearbeiten. Diese Arbeit strebt den Zweck an, wie der Verf. selbst sagt¹⁾, „eine verlässliche Basis zu einer objectiven und sachlichen Lösung des lange sich hinschleppenden Streites über die Colonien Barrande's zu schaffen. Bis jetzt wurde dieser Streit namentlich von Seite der Fremden geführt, die sich eine kurze Zeit hier aufhielten und ohne gründliche Kenntniß der böhmischen Graptoliten, die 90 Procent der Versteinerungen der Colonien ausmachen, diese Frage endgiltig entscheiden wollten“. Seit dem Tode Barrande's, sagt derselbe Autor weiter²⁾, „geschehen immer häufiger „dreiste (!) Angriffe auf seine nicht vertheidigten Colonien, und das selbst von Leuten (!), die, nachdem sie sich in Böhmen einige Tage aufhielten und dem schwierigen Studium der silurischen Colonien nicht so viel Stunden, wie Barrande Jahre, gewidmet haben, sich in ungehöriger (!) Weise an einem verdienten Manne der Wissenschaft reiben (!) entweder einfach ohne Grund die Colonien nicht anerkennen, ja sogar mit blosser Phrase (!) abthun, oder dieselben als Fortsetzung oder Wiederholung der Schichten der Etage E erklären, die durch gewaltsame Umwälzungen, Verwerfung, Schichtenbruch, Diabascruption, Erosion etc. verursacht wurden, ohne dabei der Fauna der Colonien, die hier einzig und allein entscheidet, die gebührende Aufmerksamkeit zu widmen und dieselbe mit den übrigen Silurschichten zu vergleichen. Jeder unvoreingenommene Naturforscher wird begreifen, dass eine solche gewissenlose (!) Weise, womit die fremden Geologen bei Lösung dieser schwierigen, viel Zeit und Fleiss erheischenden Frage vorgehen, ganz unrichtig und unwissenschaftlich ist“. „Barrande war zu sehr mit anderen Arbeiten beschäftigt“, schreibt der Autor weiter³⁾, „dies haben die Fremden in den Kämpfen gegen die Colonien Barrande's ausgenützt. Und weil auch jetzt noch solche vermessene (!) Angriffe auf die von Niem vertheidigten Colonien Barrande's unternommen werden“, fühlt sich der Verf. der vorliegenden Arbeiten dazu berufen, diesem „jahrelang betriebenen Unfug“ (!) ein Ziel zu setzen. Dies ist der ausgesprochene Zweck seiner Studien über die böhmischen Graptoliten.

Mit ähnlichen „liebenswürdigen“ Ausdrücken hat andernorts auch Prof. Ant. Frič (= Fritsch) die „Fremden“, die das böhmische Silur besucht haben, bedacht.

Man wird wohl abwarten müssen, bis zu welchem Grade die Resultate der von Perner begonnenen Neuuntersuchungen die Colonientheorie Barrande's zu stützen geeignet sein werden, ehe man über die Berechtigung dieser vehementen Angriffe auf die „Fremden“ — bei wissenschaftlichen Discussionen von vorneherein ein bedenklicher Gegensatz! — endgiltig aburtheilt. Zeitgemäss erscheinen diese Angriffe im gegenwärtigen Momente gewiss nicht. Es genügt, dieselben vorläufig zur Kenntniß zu nehmen.

¹⁾ „Věstník“ (Anzeiger) der böhm. Kaiser Franz Josefs-Akademie in Prag. 1894. Jahrg. III., Nr. 7, pag. 387.

²⁾ Ibid. 1893. Jahrg. II., Nr. 8, pag. 494.

³⁾ „Vesmír“. Prag, 1893. Jahrg. XII., Nr. 17, pag. 202.

Behufs seiner Studien über die böhmischen Graptoliten hat der Verf. die Sammlungen der Museen und Institute in Dresden, Berlin und München besucht. In der oben erstgenannten Arbeit berichtet der Verf. über den Verlauf seiner diesbezüglichen Reise und theilt dabei viele Detailbeobachtungen mit, die er an den in jenen Sammlungen geschenen Graptoliten gemacht hat.

Die zweite, oben angeführte Arbeit des Verf. ist der erste Theil seiner Monographie der böhmischen Graptoliten. Diese Arbeit wird durch den zu Ehren Barrande's von den böhmischen Naturforschern gegründeten Fonds publicirt und als „Suite de l'ouvrage Syst. sil. de la Boh. par J. Barrande“ bezeichnet. Diese Monographie soll nach den Mittheilungen des Verf. in vier Haupttheile gegliedert werden. Der erste, bereits vorliegende Theil behandelt den Bau und die Structur des Skelettes der zwei häufigsten Gattungen *Monograptus* und *Retiolites*. Der zweite Theil (im Drucke) wird die untersilurischen Graptoliten Böhmens (Et. D.), der dritte Theil die Graptoliten des böhmischen Obersilur und die der Colonien behandeln. Der vierte Theil soll vergleichende Studien über die geologische Verbreitung der böhmischen Graptoliten enthalten.

Im vorliegenden ersten Theile seiner Studien über die Graptoliten Böhmens gibt der Autor zuerst eine Uebersicht der bisherigen Arbeiten über die Structur der Graptoliten. Sodann beschreibt er seine eigenen Studien über die Gattung *Monograptus*¹⁾. Der Verf. ist in Betreff der Structur des Skelettes dieser Gattung zu denselben Resultaten wie vor ihm Jaekel gelangt. — Hierauf folgt die Schilderung der Structur der Gattung *Retiolites*. In dieser Hinsicht ist der Verf. wieder zu gleichen Resultaten wie Holm gekommen. Die prachtvollen chromolithographischen drei Tafeln sowie auch die acht Textfiguren enthalten Abbildungen der vom Autor untersuchten Exemplare von *Monograptus priodon* Barr., *M. Koernerii* Barr. und *Retiolites Geinitzi* Barr. mit Rücksicht auf den Bau und die Structur ihres Skelettes.

Die dritte oben citirte Arbeit ist blos ein in böhmischer Sprache verfasster Auszug aus dem soeben besprochenen französischen Werke mit denselben Tafeln und Textfiguren. (Siehe Bemerkung¹⁾ auf der vorigen Seite.) (J. J. Jahn.)

Č. Zahálka. Pásmo VIII. — lounské — křídového útvaru v okolí Řípu. (Die VIII. — Launer — Zone der Kreideformation in der Umgebung des Georgsberges.) Sitzungsber. d. kön. böhm. Ges. d. Wissensch. in Prag. 1893. LII.

Č. Zahálka. Stratigrafie útvaru křídového v okolí Řípu: Pásmo IX — kokořínské. (Stratigraphie der Kreideformation in der Umgebung des Georgsberges: Die IX. — Kokořímer — Zone.) Programm der landwirthschaftl. Mittelschule in Raudnitz. 1894. (p. 7—18).

Č. Zahálka. Pásmo X. — teplické — křídového útvaru v okolí Řípu. (Die X. — Teplitzer — Zone der Kreideformation in der Umgebung des Georgsberges.) Sitzungsber. d. königl. böhm. Gesellsch. d. Wissensch. in Prag. 1894. XXV.

In Verh. Nr. 2 (p. 81 ff.) und Nr. 4 (p. 151 ff.) haben wir über vier analoge Arbeiten Zahálka's referirt. Die vorliegenden drei Arbeiten bilden die Fortsetzung der systematischen Beschreibung der Kreideformation in der Umgebung des Georgsberges bei Raudnitz nach den langjährigen, eingehenden Studien Zahálka's. Eine ausführliche Besprechung dieser Arbeiten, die für die Stratigraphie der oberen Kreide in Böhmen von grosser Wichtigkeit sind und speciell für uns anlässlich unserer in neuerer Zeit in Angriff genommenen Neuaufnahmen der böhmischen Kreide viel Interesse und praktische Bedeutung haben, behalten wir uns vor, bis Zahálka die Veröffentlichung der Stratigraphie der Kreide in der Raudnitzer

¹⁾ Die vorzügliche einschlägige Arbeit Carl Wiman's „Ueber *Monograptus Gein*“ scheint der Verf. nicht zu kennen.